

# Mir san do ned zum Spass!!

20 Jahre Alkbottle und CONCERTO, zwei Seelenverwandte



Alkbottle vor dem Musikvereinssaal, 1. Jänner, 10.30 Uhr

**1** Jänner 2011, 10.30 Uhr, Musikverein Wien. Die Reichen, Schönen und Musikverständigen strömen zum Neujahrskonzert, das österreichische Glückseligkeit alljährlich erfolgreich in alle Welt exportiert. Nichts trübt die Selbstinszenierung der „Insel der Seligen“ (Copyright im historischen Ablauf: das Elysion der Griechen, Papst Paul VI, Kreisky-Ära). Doch halt, was biegt da bunt gewandet und gehaubet, ein hölzernes Fuhrwerk ziehend und von Ordnungshütern flankiert, ums Eck? Was führen die Gesellen mit ihren Lärm versprechenden Utensilien auf dem Wagen im Schilde? Fragen über Fragen. Zunächst aber Verhandlungen mit einem der – mehrheitlich – erstaunlich lockeren Vertreter der Staatsgewalt, welcher nach dem Abwarten eines mit Blaulichteskorte einbiegenden Diplomatengefährts, freie Fahrt erteilt. Unter Blitzlichtgewitter und Kameraverschluss-Donner wird die Ungewissheit dann rigoros beseitigt: „Mir san do ned zum Spass“. Spruchbänder wie „Bottlefest 4n Songcontest“ erklären den Rest. Im Sommer 2010 feierten Alkbottle – wie CONCERTO – ihr zwanzigjähriges Bestehen und beschlossen, die heimischen Farben rockmäßig integer 2011 in Düsseldorf beim Eurovision Song Contest zu vertreten. Ob ihnen dieses Vorhaben

gelingen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Der Promotionsauftakt indessen war allemal das frühe Aufstehen wert. Und er reiht sich nahtlos in die Jubiläumsfeierlichkeiten ein, welche vor allem auch von einer opulenten Box mit zwei Tonträger-Silberlingen und ebenso vielen DVDs begleitet wurden. „20 Joa in Ö & Fett wia Christkindl“ betitelt sich diese „Alkobox“, beinhaltend vor allem das 2009 über die Bühne des Wiener Gasometer gegangene „legendäre Fett wia Christkindl Konzert“. DVD 1 bietet darüber hinausgehend Videoclips, von „No Sleep Till Meidling“ bis zu „Rockstar in Austria“, einige „Bonusdrecks“ u.a. mit Birgit Denk, Russkaja und Hansi Lang, sowie vor allem eine superb gestaltete Band Doku mit ausführlichen Interviews der heutigen Protagonisten sowie historischem Filmmaterial, darunter dem ersten Live-Gehversuch der Gründungsmitglieder Roman Gregory – bis heute unumstrittener Kopf und Frontman der Gruppe – und Peter Fiala auf dem Dachboden des Hauses eines Berufsschullehrers(!) im Juni 1990. So ungewöhnlich der Start, so ungewöhnlich – zumindest für heimische Verhältnisse – setzt sich der Weg der Meidlinger Bottle Buam und ihrer Mixtur aus heftigem (=Heavy) Rock und

äußerst direkten Dialekttexten fort. Oftmals von den Mainstream-Medien negiert, stehen eine noch immer wachsende Fan-Schar, die sich noch dazu altersmäßig stets erneuert bzw. ergänzt, aber auch kommerzieller Erfolg zu Buche. So erzielte man bereits 1994 mit dem Album „Blader, fetter, lauter & a bissl mehr“ (ATS Records) Goldstatus, wofür es damals noch stolzer 25.000 verkaufter Exemplare bedurfte. 1995 erfolgt vor 80.000 Besuchern ein umjubelter Support-Gig für Bon Jovi in Zeltweg, und selbst die kurzfristige Auflösung der Band im Jahr 1998 wird überlebt ... wie es im Rock-Business so üblich ist. Dass Alkbottle nach wie vor polarisieren, spricht für den ungebrochenen Expeditionsgeist von Gregory und seinen Mannen. Der Schmach ist noch immer allgegenwärtig, die Lust auf Rock'n'Roll genauso. In diesem Geiste also die ideale Besetzung für Düsseldorf. Denn „Wir gewinnen Euch den Scheiß“. Es lebe Alkbottle ... und der SCR! **Dietmar Hoscher**



**CD-TIPP**

▷ Alkbottle „20 Joa in Ö & Fett wia Christkindl“, ATS Records

**WEB-TIPP**

▷ www.alkbottle.at